

Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz bei PRINOTH

# Kosten sparen dank Total Cost of Ownership

Mit nachhaltigen Technologien und effizienten Fahrzeugen trägt PRINOTH dazu bei, die Pistenpräparierung wirtschaftlicher zu gestalten und dabei nicht nur Zeit und Kosten, sondern auch Emissionen zu sparen.



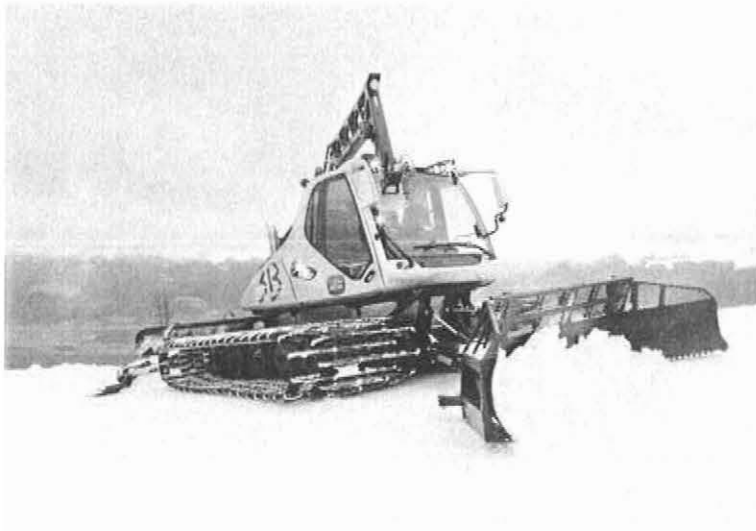
Fotos: PRINOTH

*Maximale Arbeitsbreite und Schubleistung mit dem Beast.*

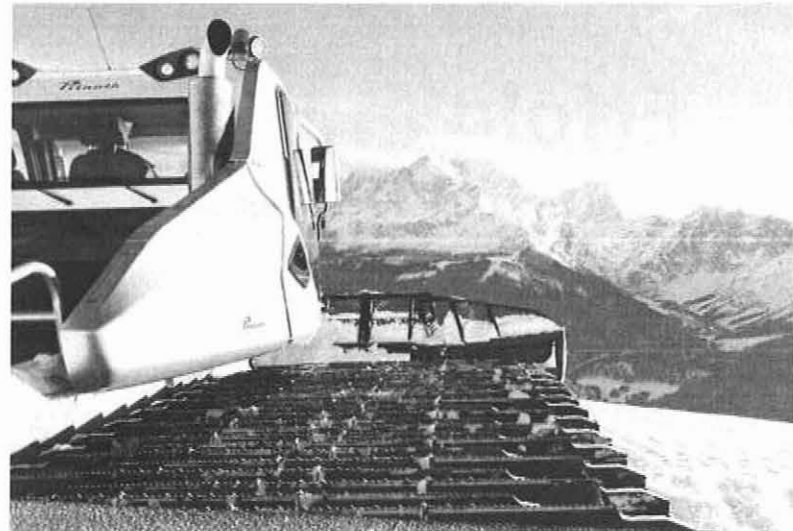
## **Wirtschaftlichkeit, die sparen hilft**

Wenn es um die Anschaffung von Investitionsgütern geht, ist kühles Rechnen gefragt. Denn vor der Anschaffung sollten nicht nur der Anschaffungspreis, sondern auch die Gesamtkosten genauestens unter die Lupe genommen werden. Total Cost of Ownership (TCO) beschreibt den Ansatz, mit dem PRINOTH seinen Kunden hilft, anfallende Kosten bereits im Vorhinein abzuschätzen. So werden nicht nur die Anschaffungskosten eines Pistenfahrzeuges in Betracht gezogen, sondern auch alle Aspekte der späteren Nutzung wie Treibstoff, Reparatur und Wartung eruiert, um bekannte Kostentreiber oder auch versteckte Kosten schon im Vorfeld identifizieren zu können. So erfährt der Kunde, welche Gesamtkosten von der Anschaffung eines Pistenfahrzeuges bis hin zum Wiederverkauf bzw. der Rückgabe auf ihn zukommen werden.

In Zusammenarbeit mit TÜV Süd, dem technischen Dienstleister für Sicherheit, wurde eine Messmethode ausgearbeitet, um von den Pistenfahrzeugen, die sich am Markt befinden, die jeweilige Flächenleistung pro Stunde und den Treibstoffverbrauch pro Fläche zu ermitteln. Mit den Ergebnissen liegen nun handfeste Messdaten vor, anhand derer aktiv an der Weiterentwicklung der Produkte gearbeitet wird, um den Kunden nicht nur technische Perfektion sondern auch nachhaltige Kosteneffizienz zu bieten. Gemeinsam mit den technischen Schulungen für Pistenfahrzeugfahrer und kompetentem After Sales Service schnürt PRINOTH ein Gesamtpaket und hilft seinen Kunden, mit innovativer Technologie und dem nötigen Know-how Zeit und Kosten zu sparen und somit zur Wirtschaftlichkeit des Skigebietes beizutragen. So ist das Pistenfahrzeug Beast etwa ein Paradebeispiel für vor-



Testfahrzeug im Einsatz.



Der Beast verfügt über eine besonders hohe Raupenauftragfläche.

bildliche Entwicklung in Richtung Effizienz und Flächenleistung

### Maximale Effizienz in der Pistenpräparierung

Mit der Einführung des Beast betrat PRINOTH ein vollkommen neues Marktsegment. Die Pistenpräparierung wurde dadurch in einer noch nie dagewesenen Effizienz und Wirtschaftlichkeit möglich. Zentrales Argument dabei ist die Flächenleistung pro Stunde und damit die Präparierkosten. Beim Beast zählen Arbeitsbreite und Geschwindigkeit. Durch die besonders große Arbeitsbreite mit einer Raupenauftragfläche von 17,5 m<sup>2</sup> erzielt das Fahrzeug auch im schwierigsten Gelände die höchste Flächenleistung aller Pistenfahrzeuge. Durch den verbesserten Wirkungsgrad und einen Dieselmotor mit 527 PS erreicht der Beast neben der hohen Flächenleistung eine hohe Präpariergeschwindigkeit. So kann in kürzerer Zeit eine größere Fläche präpariert werden als mit anderen Pistenfahrzeugtypen. Eine wertvolle Zeit- und Kostenersparnis für Skigebiete und Betreiber. Die besonders hohe Steigfähigkeit sorgt zudem für besseren Grip und effizienten Krafteinsatz bei allen Schneeverhältnissen. Doch neben der Effizienz der Fahrzeuge zählt auch die Umweltfreundlichkeit.

### Clean Motion

Energieeffizienz, Ressourcenschonung, und umweltschonende Produktionsprozesse sind PRINOTH ein großes Anliegen. Das ISO 14001 Zertifikat bescheinigt, dass PRINOTH ein wirkungsvolles System hat, die eigenen Umwelteinflüsse zu minimieren und somit einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Umweltschutz zu leisten. Das gesteigerte gesellschaftliche Verantwortungsbewusstsein drückt sich insbesondere durch den Einsatz sauberer Technologien aus. Mit „Clean Motion“ erfüllt PRINOTH die Ansprüche ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit in der Pistenpräparierung. Aus diesem Bestreben heraus, hat PRINOTH mit dem neuen Leitwolf das welt-

weit erste Euromot III B konforme Pistenfahrzeug entwickelt und als erster Pistenfahrzeughersteller weltweit den Trend in Richtung neue Abgasnorm gesetzt. Mit überzeugenden Auswirkungen auf die Umwelt! Gegenüber vergleichbaren Fahrzeugen wird der Stickstoffausstoß beim neuen Leitwolf um 50% reduziert und es werden um 90% weniger Feinstaubpartikel ausgestoßen. Ein klares Statement gegen den Klimawandel.



### NEUE STANDARDS FÜR NEUE ABGASWERTE

Die neue Euromot IIIB Technologie sorgt für eine erhebliche Emissionsreduktion durch optimierte Verbrennung am Dieselmotor bei gleichzeitiger Reduktion des Treibstoffverbrauchs. Doch was hat es mit dieser neuen Abgasnorm auf sich? Aufgrund der klimatischen Bedingungen haben die Organisationen EU Euromot und North American Tier Abgasnormen für dieselbetriebene Off-Highway-Arbeitsmaschinen festgelegt. Die Einführung von Euromot IIIB (bzw. Tier 4i in Nordamerika) im Jahr 2011 senkte die Stickstoffemissionen im Vergleich zu den vorherigen Stufen Euromot IIIA und Tier 3 um 50% und die Feinstaubemissionen um 90%. Um die strengen Abgas-Grenzwerte einhalten zu können, forcieren Motorenhersteller eine neue Motorentechnologie, gewöhnlich entweder ein AGR- oder ein SCR-System. Beim SCR System handelt es sich um eine Technologie, mit der schädliche Stickoxide im Auspuff in ungefährlichen Stickstoff und Wasser aufgespalten werden. Um diese Reaktion in Gang zu setzen, muss die Einspritzflüssigkeit AdBlue ins Abgas gespritzt werden. Im SCR-System reduziert eine chemische Reaktion das Stickoxid zu unschädlichem Stickstoff und Wasserdampf, wodurch der Ausstoß von Stickoxiden so um etwa 90% reduziert wird. Mit der Einführung der Euromot Stufe 4 bzw. Tier 4 final werden die Abgasvorschriften im Jahr 2014 nochmals strikter.